

Imperialismus; die Schaffung materiell-technischer Bedingungen für die Sicherheit und Verteidigungsfähigkeit gegen äußere Feinde; die Herausbildung und Entfaltung gegenständlicher Möglichkeiten, die es auf der Basis des sozialistischen Eigentums gestatten, daß sich die sozialistische Gesellschaft auf ihren eigenen Grundlagen allseitig weiterentwickelt. Die Sowjetunion mußte die sozialistische Industrialisierung, die Schaffung der m.-t. B. auf sich allein gestellt lösen. Im Gegensatz dazu konnten und können sich die anderen sozialistischen Länder dabei auf das —<■ *sozialistische Weltsystem* und die sich entwickelnde sozialistische ökonomische Integration sowie auf die materielle Hilfe der Sowjetunion und die Auswertung ihrer Erfahrungen stützen. Unterschiedliche Ausgangs- und Entwicklungsbedingungen führen zu Unterschieden zwischen den sozialistischen Ländern im Niveau der m.-t. B. am Ende der Übergangsperiode. Das hat eine Verschiedenartigkeit der Lösung konkreter Aufgaben beim weiteren Aufbau des Sozialismus zur Folge. Die sozialistische Industrialisierung nahm in der DDR, wie in einigen anderen europäischen sozialistischen Ländern, wo der Kapitalismus bereits ein relativ hohes Niveau in der Entwicklung der Produktivkräfte erreicht hatte, den Charakter von Neuaufbau und Rekonstruktion an. Folgende Aufgaben ergaben sich besonders: Beseitigung von Disproportionen infolge des Wirkens des Gesetzes der Ungleichmäßigkeit der ökonomischen und politischen Entwicklung des Kapitalismus und von Anschlägen seitens des Imperialismus auf die sozialistischen Länder (Disproportionen, die zu beseitigen sind, entstehen auch infolge von Kriegen und ihren Auswirkungen); Entwicklung und technische Vervollkommnung, der Industrie durch die sozialistische Rekonstruktion;

Industrialisierung der Bauwirtschaft; Schaffung eines modernen Verkehrswesens; Entwicklung von Bedingungen für eine intensiv betriebene sozialistische landwirtschaftliche Großproduktion; Proportionierung der Volkswirtschaft. Wichtige Aufgaben im Bereich der Industrie sind der Aufbau und Ausbau einer Grundstoffindustrie, des Maschinenbaus und der chemischen Industrie. Die Struktur der Industrie verändert sich mit der sozialistischen Industrialisierung. Es entstehen völlig neue Industriezweige. Nach der Schaffung der m.-t. B. während der Übergangsperiode schließt sich ihre weitere Ausgestaltung an. Ihr Ausbau während der Gestaltung der —▶ *entwickelten sozialistischen Gesellschaft* ist charakterisiert durch eine weitere Erhöhung des Niveaus und des Umfangs der angewandten Arbeitsmittel, des Grades der Ausnutzung und Verarbeitung der Rohstoffe und Materialien, des wissenschaftlich-technischen Standes, insbesondere ausgedrückt in neuen Technologien und deren Nutzung in der Produktion sowie von einer zunehmenden rationalen gesellschaftlichen Organisation der Arbeit und der Produktionsstruktur. Diese Entwicklung wird u. a. sichtbar in der Intensivierung der gesellschaftlichen Produktion; im planmäßigen Übergang zur Mechanisierung und Automatisierung wichtiger Vorhaben und Betriebe entsprechend den realen Möglichkeiten; in der Anwendung der elektronischen Datenverarbeitung zur Steuerung der Produktionsprozesse; im Einsatz von Mikroelektronik, Industrierobotern und Handhabetechnik; in der zunehmenden Elektrifizierung und Chemisierung. In diesem Sinne wird im Programm der SED darauf orientiert, »eine leistungsfähige materiell-technische Basis zu schaffen, die ein stabiles Wirtschaftswachstum, hohe Arbeitsproduktivität und